

Anfrage. *Hadena hepatica* Hb. kam in den letzten 10 Jahren, die ich mich in Bretten, Baden, entomologisch betätigte, sehr spärlich an den Köder, im ganzen 3 Stück. Dieses Jahr trat nun *hepatica* zwischen 10. und 13. Juni sehr häufig auf. Ich hatte bestimmt über 100 Tiere am Köder und zwar die graubraune Form, wie die Form *charactera* Hb., beide gleich häufig. Mehrere eingesperrte Weibchen spendeten mir weit über 1000 Eier, die so ziemlich restlos schlüpfen. Ich reichte den Tierchen die Blütenrispen der Zwenke, konnte aber eine Futterannahme nicht feststellen. Die Räupchen gingen alle in kürzester Zeit ein. Ich wäre für die Mitteilung einer bewährten Zuchtmethode für diesen Falter sehr dankbar. Wie sind jetzt im Spätjahr die Raupen von *hepatica* zu finden?

Bretten, Baden.

Schlörer.

Literaturbericht.

Von Dr. Victor G. M. Schultz, Lage (Lippe).

G. Warnecke, Ueber Einwanderung und Grenzvorkommen von Großschmetterlingen in Ostholstein. — So. Schriften Naturw. Ver. f. Schleswig-Holstein, XIV, Heft 1, 1929. — 33 S., 1 Karte.

Unser geschätzter Mitarbeiter macht in vorliegender Arbeit auf Ostholstein als ein Gebiet mit gehäuften Grenzvorkommen von Großschmetterlingen aufmerksam. Nach Ausscheidung einer Reihe von Arten, die im übrigen Holstein und auch in Schleswig gefunden werden können, werden 21 näher besprochen. Als verflogene und verschleppte Arten werden *Van. xanthomelas* und *Thalp. pannonica* angesehen; als Neueinwanderer: *Mel. galathea*, *Epin. lycaon*, *Chrys. virgaurae*, *Cart. silvius*. (Ref. ist von der Tatsache einer Einwanderung bei diesen Arten nicht überzeugt; daß eine Ausbreitung der betr. Arten stattgefunden hat, läßt sich nicht verkennen. Aber — und das ist ein schwerwiegender Einwand — man zeichne einmal auf einer Karte die Gebiete ein, in denen seit Jahrzehnten planmäßig geforscht wurde. Man wird erschrecken, wieviel „Weiß“ zurückbleibt. Noch heute gibt es viele Gebiete in Nordwestdeutschland, die kaum eines Sammlers Fuß betreten hat. Die Möglichkeit, daß an irgendwelchen Lokalitäten im Gebiet die Falter schon früher vorhanden gewesen sind und sich von da aus ausgebreitet haben, ist nicht widerlegt. Die Ausbreitung der betr. Arten könnte übrigens mit der tatsächlich festgestellten zunehmenden Austrocknung Nordwestdeutschlands zusammenhängen, ein Gesichtspunkt, der wohl mehr als bisher geschehen, berücksichtigt werden muß. Es ist nicht ausgeschlossen, daß die vermutete Neueinwanderung nichts anders ist als eine Ausbreitung bei günstiger gewordenen Bedingungen, wie sie beispielsweise bei Neubesiedlung von Kahlschlägen, frisch aufforsteten Flächen, neu angelegten Wiesen usw. und bei dem häufigeren Auftreten sonst seltener Arten in trockenen Sommern bei uns zu beobachten ist.) Es folgen in der Besprechung *Dianth. xanthocyanea*, das Eiszeitrelikt *An. cordigera* und zwei Arten, die eine bislang unerklärliche Zerrissenheit des Verbreitungsgebiets aufweisen: *Lar. olivata* und *Agr. depuncta* (letztere mit Karte). Eine Westgrenze der Verbreitung haben in Ostholstein: *Mel. aurelia*, *Coen. iphis*, **Dacr. erminea*, **Sim. nervosa*, **Agr. crassa*, *Leuc. l-album* (die mit * bezeichneten Arten sind nur in einem einzigen Exemplar gefunden worden). Als Xerothermrelikte werden *Sat. alcyone*, *Agr. candelarum*, *Pol. flavicincta*, *Zyg. purpuralis* und vielleicht auch *Se. lineata* angesehen. (Dem Ref. fällt der große Gegensatz auf, der sich in den Anschauungen des Verf. über die Xerothermrelikte auftut. *Sat. alcyone*, jetzt „Xerothermrelikt“, ist an geeigneten Stellen der Lüneburger Heide überall anzutreffen und für eben dieses Gebiet wird von demselben Autor das Vorkommen von *Acid. trilineata* bezweifelt, da sonst die Lüneburger Heide als eine „xerotherme Lokalität ersten Ranges“ angesehen werden müßte! Die Xerothermrelikt-Hypothese ist offenbar noch sehr ausbaubedürftig.)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1931

Band/Volume: [25](#)

Autor(en)/Author(s): Schultz Victor G. M.

Artikel/Article: [Literaturbericht. 216](#)